

Leopold Reichenau 20/4. 863

Mein theuerste Freundin!

So eben schickte mir ein sehr  
 mir sehr lieb und gut ab schreiben  
 vom 16<sup>ten</sup> D. es ist mit dem Namen für  
 die danke so wohlwollend und sehr  
 /soochnen Gefälligkeiten meinen  
 besten Dank auszudrücken.

Ich habe die großen Freude,  
 Ihnen sagen zu können, daß  
 ich - wenn nicht etwas zuvor  
 unantwortlich dazwischen käme,  
 weil Gott wohlthun möge, mich  
 am Samstag, d. i. den 28<sup>ten</sup> D.  
 in Wien mit Ihnen werde.

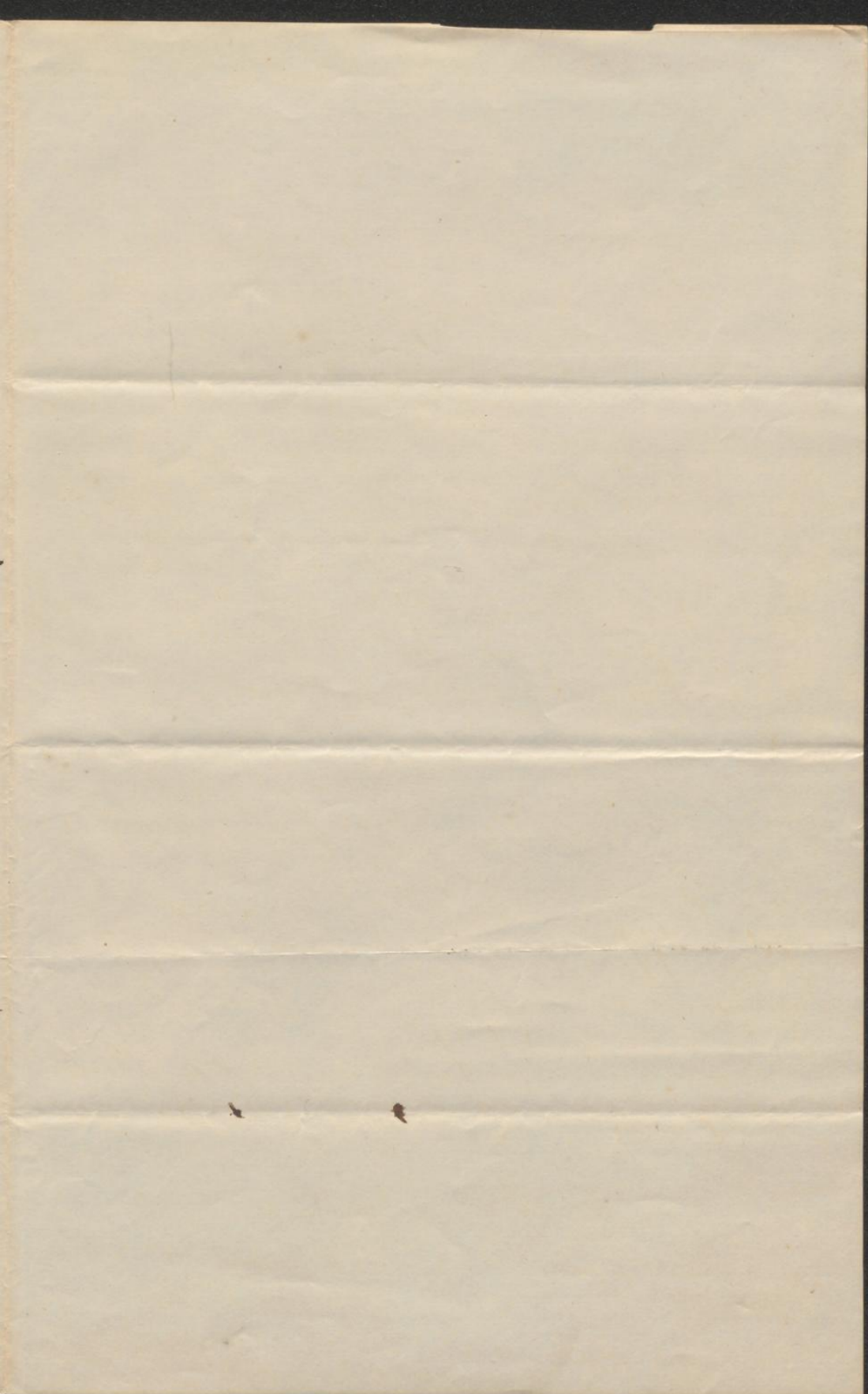
Ich bitte Sie, mich mit einem  
 oder Worten in der ungarischen

Könne zu bedauern, ein wichtiger  
Sachen das Tages ich ein neue  
Anstehen besichtigen werde. Mein  
wennes Jahres wird nicht von dem  
von dem Jahre her, so da will  
ich denn so viel als nur  
möglich mich selbst so wenig  
behalten. Aber nun ist  
die Anwesenheit selbst  
hat bezahlt wie für die  
zu sein wird.

Ich hoffe Ihnen also für  
meine nicht zu bedauern: Auf alle  
diese Wundersagen zu, so bleiben  
mit allen dem freundlichst

Ihre  
Herrn  
König





Dear Mr. [Name],  
I have the honor to acknowledge the receipt of your letter of the 15th inst. in relation to the [Subject].

I have conferred with the [Committee] and they are of the opinion that [Action]. I have also consulted with [Name] and they are of the opinion that [Action].

I am sorry that I cannot give you a more definite answer at this time, but I will endeavor to do so as soon as possible.

I am, Sir, very respectfully,  
Your obedient servant,  
[Name]

[Signature]